



Vorstand

An den Vorsitzenden
Herrn Werner Gatzer
und die Mitglieder
des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG

26. März 2024

Sehr geehrter Herr Gatzer,
sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats,

wir möchten Sie über den Abschluss der Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) informieren.

Insgesamt hat die GDL 35 Forderungen aufgestellt, die die Personalkosten der DB um ca. 50 Prozent steigern würden. Neben der 35-Stunden-Woche in einer 4 Tage Woche bei vollem Lohnausgleich wollte die GDL zum Beispiel 555 Euro Lohnerhöhung im Monat, eine Erhöhung der Zulagen um 25 Prozent, 67 Prozent mehr betriebliche Altersvorsorge und die Ausweitung ihres Organisationsbereichs in die Infrastruktur. Des Weiteren forderte die GDL, die DB solle das Tarifeinheitsgesetz (TEG) nicht anwenden.

Nach fünf Monaten Verhandlungen haben wir einen Abschluss erzielt. Die Auseinandersetzung war hart, aber wir konnten uns auf einen intelligenten Kompromiss einigen.

Kernelement ist ein innovatives Optionsmodell, mit dem die Mitarbeitenden im Schichtdienst künftig selbst über ihre Wochenarbeitszeit entscheiden. Der Korridor geht am Ende von 35 bis 40 Stunden.

Wir haben von Anfang an betont, dass eine stumpfe Arbeitszeitverkürzung, die allen zwangsweise übergestülpt wird, absolut nicht zeitgemäß ist.

Das Optionsmodell gibt auch dem Unternehmen den Spielraum und die Kapazität, trotz Fachkräftemangel weiter zu wachsen und wird dadurch auch der besonderen Situation am Arbeitsmarkt gerecht.

Eine weitere Kernforderung war die Ausweitung von Tarifverträgen für die Infrastruktur. Diese erfolgt nicht.

Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

www.deutschebahn.com

Unser Anliegen:





2/2

Die weiteren wesentlichen Inhalte des Tarifabschlusses können Sie der beigefügten Presseinformation als Anlage entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Richard Lutz'.

Dr. Richard Lutz
Vorsitzender des Vorstands

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Martin Seiler'.

Martin Seiler
Vorstand Personal & Recht



Presseinformation

DB und GDL erzielen Tarifabschluss: Mitarbeitende entscheiden mit innovativem Optionsmodell künftig selbst über Arbeitszeit

Personalvorstand Seiler: „Wegweisende Lösung, die Flexibilität, Teilhabe und Transformation ermöglicht“ • Ausbau eines Korridors bis 2029: zwischen 35 und 40 Stunden Wochenarbeitszeit • Wer mehr arbeitet, verdient mehr • Planungssicherheit durch 26 Monate Laufzeit und anschließende Verhandlungsphase mit Friedenspflicht sowie Verabredung hin zu einem Schlichtungsabkommen • 420 Euro Lohnerhöhung • 2.850 Euro Inflationsausgleich • Keine Ausweitung in die Infrastruktur

(Berlin, 26. März 2024) Die Deutsche Bahn (DB) und die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) haben nach fünf Monaten Verhandlungen einen Tarifabschluss erzielt. „Die Auseinandersetzung war hart, aber wir konnten uns nun auf einen intelligenten Kompromiss einigen“, sagte DB-Personalvorstand Martin Seiler. Kernelement ist ein innovatives Optionsmodell, mit dem Mitarbeitende im Schichtdienst künftig selbst über ihre Wochenarbeitszeit entscheiden. Der Korridor geht am Ende von 35 bis 40 Stunden. Dabei gilt das Leistungsprinzip: Wer mehr arbeitet, verdient entsprechend mehr.

„Das ist eine wegweisende Lösung, die Flexibilität, Teilhabe und Transformation ermöglicht“, so Seiler. „Mit dem Optionsmodell haben unsere Kolleginnen und Kollegen den individuellen Freiraum, sich für das zu entscheiden, das am besten zu ihnen und ihrer Lebensphase passt. Mit der selbstbestimmten Wochenarbeitszeit werden die Bahnberufe insgesamt attraktiver und Leistung lohnt sich. Wir haben von Anfang an betont, dass eine stumpfe Arbeitszeitverkürzung, die allen zwangsweise übergestülpt wird, absolut nicht zeitgemäß ist. Niemand bekommt durch den Tarifvertrag bis zum Ende des Jahrzehnts zwangsweise eine 35 Stunden-Woche. Das Optionsmodell gibt auch dem Unternehmen die Möglichkeit und die Kapazität, trotz Fachkräftemangel im Interesse der Kunden weiter zu wachsen und wird dadurch auch der besonderen Situation am Arbeitsmarkt gerecht.“

Für Mitarbeitende im Schichtdienst im GDL-Geltungsbereich sinkt die Referenzarbeitszeit 2026 zunächst von 38 auf 37 Stunden. Bis 2029 sinkt sie in drei weiteren Schritten auf 35 Stunden. Das Gehalt wird anteilig jeweils nicht verringert. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Arbeitszeit für die Mitarbeitenden ab 2027 automatisch absinkt. Die tatsächliche Arbeitszeit wählen die Mitarbeitenden selbst: Alles zwischen 35 und 40 Stunden in der Woche ist am Ende möglich. Wer sich für mehr Arbeit entscheidet, erhält pro Stunde 2,7 Prozent mehr Lohn. So würden zum Beispiel Lokführer:innen oder Zugbegleiter:innen in einer 40-Stunden-Woche rund 14 Prozent mehr verdienen als in einer 35-Stunden-Woche.

Matthias Waha
Leiter Kommunikation
Personal und Recht
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com
deutschebahn.com/presse
twitter.com/DB_Presse



Presseinformation

Für die Kund:innen der DB bedeutet der Tarifabschluss vor allem Planungssicherheit: Bis Ende Februar 2026 gilt nun Friedenspflicht mit der GDL. Der Tarifvertrag läuft 26 Monate bis 31.12.2025, danach folgt eine zweimonatige Verhandlungsphase, in der ebenfalls keine Streiks möglich sind. Darüber hinaus werden bereits vor Beginn der Verhandlungen Schlichtungsmodalitäten für den Fall abgestimmt, dass sie nicht gütlich zu Ende gebracht werden können. Auch das ist neu und schafft einen geordneten Rahmen für die nächste Tarifrunde. Die Laufzeit für die Bestimmungen zur Arbeitszeit endet sogar erst am 31.12.2028.

Der Geltungsbereich der bisherigen Tarifverträge bleibt bestehen, Tarifverträge für die Infrastruktur wurden nicht abgeschlossen. Um die Kapazität zu erhöhen und die Produktivität zu steigern, wurden weitere Vereinbarungen getroffen. Unter anderem fällt das 12-Tage-Urlaubswahlmodell zum 1. Januar 2026 weg. Das 6-Tage-Urlaubswahlmodell bleibt bestehen. Wasch- und Umkleidezeiten werden künftig pauschal abgegolten.

Der Tarifabschluss im Überblick

- **2.850 Euro Inflationsausgleichsprämie:** 1.500 Euro ausgezahlt im März, weitere 1.350 Euro ausgezahlt vsl. im Mai
- **420 Euro Lohnerhöhung** in zwei Schritten: 210 Euro mehr pro Monat zum 1. August 2024 und nochmal 210 Euro zum 1. April 2025
- **Optionsmodell zur Wochenarbeitszeit:** Mitarbeitende im Schichtdienst entscheiden im Korridor von 35 (ab 2029) bis 40 Stunden selbst, wie viel sie tatsächlich arbeiten wollen. Eine Arbeitsstunde entspricht 2,7 Prozent (im Jahr 2026) mehr oder weniger Lohn. Die Referenzarbeitszeit sinkt schrittweise ohne anteilige Absenkung des Entgelts: 37 Stunden zum 1.1.2026, 36 Stunden zum 1.1.2027, 35,5 Stunden zum 1.1.2028, 35 Stunden zum 1.1.2029. Im ersten Halbjahr 2025 werden die Mitarbeitenden befragt, ob sie zum 1.1.2026 37 oder mehr Stunden arbeiten wollen. Diejenigen, die sich nicht zurückmelden, gehen automatisch in die 37-Stunden-Woche. Für die weiteren Schritte ist es andersherum: Die Arbeitszeit bleibt unverändert und Mitarbeitende können sich jährlich melden, wenn sie weniger arbeiten wollen. Klar ist: Wer mehr arbeitet, bekommt mehr Geld.
- **26 Monate Laufzeit:** rückwirkend von 1. November 2023 bis 31. Dezember 2025. Danach folgt eine festgeschriebene zweimonatige Verhandlungsphase mit Friedenspflicht bis Ende Februar. Darüber hinaus werden bereits vor Beginn der Verhandlungen Schlichtungsmodalitäten für den Fall abgestimmt, dass sie nicht gütlich zu Ende gebracht werden können. Die Vereinbarungen zur Arbeitszeit haben eine Laufzeit bis 31.12.2028.
- **Keine Ausweitung des Geltungsbereichs**

Mehr Informationen: www.deutschebahn.com/tarif

Matthias Waha
Leiter Kommunikation
Personal und Recht
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com
deutschebahn.com/presse
twitter.com/DB_Presse